

Die Vorteile von SEPA

Nach der Umsetzung von SEPA sind Euro-Zahlungen im In- und Ausland gleichgestellt. Dann

benötigen Privatkunden und Unternehmen in Europa nur noch **ein einziges Konto**, von dem aus alle Überweisungen oder Einzüge erfolgen können – gleich **schnell, effizient und sicher**.



Der neue einheitliche technische und rechtliche Rahmen für den Zahlungsverkehr betrifft **Überweisungen, Einzüge und Kartenzahlungen**. Das bringt zum Beispiel Vorteile für international tätige Firmen. Auch Privatpersonen, die in mehreren Ländern Zahlungsverkehrsdienste nutzen (z.B. für Ferienhaus im Ausland, bei Berufstätigkeit bzw. Studium mit vielen Auslandsaufenthalten) werden profitieren.

Grenzüberschreitend werden SEPA Zahlungen in Zukunft **schneller durchgeführt**. Nach der Umsetzung der EU Richtlinie für den einheitlichen europäischen Rechtsrahmen für den Zahlungsverkehr (PSD, Payments Services Directive) wird es noch schneller gehen.

SEPA bringt damit **langfristige Vorteile** für Wirtschaft und Privatkunden. Die österreichischen Banken nehmen einen Großteil der Kosten dieser Umstellung (ca. 100-150 Mio. Euro) – wie schon bei der Euro-Bargeld-Einführung – auf sich. Schließlich ist ein sicherer Zahlungsverkehr eine der wesentlichsten Bank-Dienstleistungen.

Bank Austria
Creditanstalt



ERSTE BANK SPARKASSE

BKS·Oberbank·BTV
3 Banken Gruppe



HYPO TIROL BANK
Wir realisieren Ideen.

HYPO GROUP
ALPE ADRIA

BANK BURGENLAND
Member of GRAWE Group



Schöellerbank

BANKHAUS
Schelhammer & Schattera

VOLKSBANK

SEIT 1828
BANKHAUS SPÄGLER

WKOL
BANK · VERSICHERUNG

APC
Austrian Payments Council

SCHNELLER, SICHERER, EINFACHER:

**Der neue SEPA-
ZAHLUNGSVERKEHR
in Europa!**



Was ist SEPA?

Seit 1999 haben wir den Euro als gemeinsame Währung, seit 2002 auch als Bargeld. Mit SEPA, dem einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area) wird auch der elektronische Zahlungsverkehr vereinheitlicht. Und das nicht nur in den Ländern, in denen der Euro als Währung gilt, sondern in allen 27 EU-Mitgliedsländern sowie in der Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island.

Ab Ende Jänner 2008 werden alle Verbraucher, Unternehmen und sonstige Wirtschaftsakteure unabhängig von dem Land, in dem sie sich befinden, zu den gleichen Bedingungen Euro-Zahlungen tätigen oder empfangen können: Eine einheitliche elektronische Infrastruktur macht den Zahlungsverkehr schneller, sicherer und einfacher. Davon werden Unternehmen, Kunden und der Finanzsektor langfristig profitieren.

Übersicht der teilnehmenden Länder:



Belgien	Griechenland	Litauen	Portugal	Tschechische
Bulgarien	Großbritannien	Luxemburg	Rumänien	Republik
Dänemark	Irland	Malta	Schweden	Ungarn
Deutschland	Island	Niederlande	Schweiz	Zypern
Estland	Italien	Norwegen	Slowakei	
Finnland	Lettland	Österreich	Slowenien	
Frankreich	Liechtenstein	Polen	Spanien	

SEPA umfasst:

- den zukünftigen EURO Zahlungsverkehr
- einheitliche Instrumente für Euro-Zahlungen (*Zahlungsanweisungen, Einzüge, Kartenzahlungen etc.*)
- effiziente Verarbeitungsinfrastrukturen für Euro-Zahlungen
- einheitliche technische Standards und Abwicklungsverfahren
- die fortlaufende Entwicklung neuer kundenorientierter Dienstleistungen

Verantwortlich für die Einführung von SEPA ist das European Payments Council in Brüssel, das aus Banken und Bankenverbanden aller 31 Länder besteht. Dabei arbeitet das EPC mit der EU-Kommission und der Europäischen Zentralbank zusammen. In Österreich koordinieren die Kreditinstitute, die Oesterreichische Nationalbank, die Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich und der Verband der sterreichischen Banken und Bankiers gemeinsam die Umsetzung im „Austrian Payments Council“.

Was wird neu? Die europaweit einheitlichen SEPA-Zahlungsverkehrsprodukte

SEPA Credit Transfer (SCT): Dieser ist ein vollautomatisiertes Zahlungsverkehrsinstrument ohne Betragslimit für Inlands- und grenzüberschreitende Euro-Überweisungen mit einer uberweisungsdauer von maximal drei Tagen (*ab 2012 innerhalb der EU nur noch einen Tag*).

(Einführung ab 28. Jänner 2008, europaweite Umsetzung bis 2010)

Die SEPA Zahlungsanweisung: Sie ersetzt die bisher gebräuchlichen Zahlungsverkehrsvordrucke (Zahlschein, Erlagschein, Überweisung, EU-Standard-Überweisung). Statt „Konto-

nummer und Bankleitzahl“ werden auf der SEPA Zahlungsanweisung in Zukunft die internationale Kontonummer IBAN und die internationale Bankleitzahl BIC verwendet. Der IBAN enthält eindeutige Informationen über Staat, Bank, Institut und Kontonummer. Das schließt fehlerhafte Überweisungen nahezu aus. Sie finden Ihren IBAN und BIC auf Ihren Kontoauszügen. Weitere Änderungen: Das Feld „Verwendungszweck“ mit 140 Zeichen, die garantiert an den Empfänger unverändert übermittelt werden. Die „Codierzeile“ fällt weg, jene Daten, die sich bisher in dieser befanden, sind nun auf dem Beleg integriert. (*Einführung ab Mitte 2008; die gewohnten nationalen Zahlungsverfahren stehen vorläufig weiterhin zur Verfügung*)

SEPA Kartenzahlungen

(SEPA Cards): Bankkarten mit Zahlungsfunktion werden künftig europaweit noch mehr forciert. sterreichische Kunden werden kaum Änderungen merken,

da sie meist schon heute ihre Bankkarte in den SEPA-Teilnehmerlandern wie zu Hause nutzen können. Durch mehr Akzeptanzstellen werden die elektronischen Zahlungen deutlich zunehmen und weniger Bargeld für den täglichen Zahlungsverkehr notwendig sein. Ein Umtausch sterreichischer Bankkarten ist nicht erforderlich. (*Europaweite Umsetzung bis 2010*)



Die SEPA Einzüge (SEPA Direct Debit - SDD): Für Konsumenten bringt das neue, in allen Euro-Ländern einheitliche Einzugungsverfahren eine längere Einspruchsfrist bei strittigen bzw. nicht autorisierten Einzügen (acht Wochen ab Einzugsdatum) und einen exakten Fälligkeitstermin für einen Einzug. Sie wissen also in Zukunft den exakten Tag der Kontobelastung. (*Flächendeckende Einführung ab November 2009 vorgesehen*)